

# RANDNOTIZEN

## DER FANBETREUUNG



### DIE STADT

Nürnberg ist nach München die zweitgrößte Stadt Bayerns. Erstmals in Erwähnung tritt Nürnberg durch eine Liebesgeschichte. 1050 wurde die Leibeigene Sigema freigesprochen und konnte so heiraten. In der Urkunde taucht erstmals Nürnberg auf.

1219 wird Nürnberg zur eigenständigen Reichsstadt. Bekannt ist Nürnberg für seine mittelalterliche Altstadt und für das Reichsparteitaggelände. Hier fanden während der NS-Zeit die jährlichen Parteitage statt und die Nürnberger Gesetze wurden verabschiedet.

Nach dem zweiten Weltkrieg fanden die Nürnberger Prozesse statt, welche gegen die Hauptkriegsverbrecher während des Nationalsozialismus geführt wurden. Durch die Nürnberger Prozesse wurde es Standard, dass es keine Immunität gegen den Kernbestand eines Verbrechens geben darf. Jede Person ist somit für völkerrechtliches Verbrechen strafrechtlich verantwortlich. Im Rahmen der Nürnberger Prozesse eignete sich die Stadt den Titel „Stadt der Menschenrechte“ an. Heute hat Nürnberg etwa 515.000 Einwohner. Nachtleben gibt es in Nürnberg vor allem in der Altstadt unterhalb der Burg und entlang der Pegnitz.

Bekannt ist Nürnberg auch für seine Wurstspezialität, bereits seit 1497 schreibt der Stadtrat Größe und Zutaten der „Nürnberger Rostbratwurst“ vor. Die geringe Größe hat vermutlich ihren Ursprung durch die hohen Lebensmittelpreise im Mittelalter.

### DER VEREIN UND SEINE FANSCENE

Am 4. Mai 1900 wird der 1. Fußball-Club Nürnberg, Verein für Leibesübungen e.V. gegründet. Mit neun deutschen Meisterschaften ist der FC Nürnberg Vize-Rekordmeister. Bis 1964 war man Rekordmeister und mit damals drei Pokalsiegen auch Rekordpokalsieger.

2007 gewann der FC Nürnberg im Pokalfinale gegen uns und erweiterte seine Trophäensammlung zu vier Pokalen.

Die Fans des FC Nürnberg werden auch Glubberer genannt und müssen oft besonders Leidenschaftlich sein. Als Meister 1969 stieg man etwa aus der Bundesliga ab und im Jahr 2008, als amtierender Pokalsieger, wiederfuhr dem Club das gleiche Schicksal. Dies führte bei den Fans zum Selbsturteil „Der Glubb is a Debb“.

Stimmungskern sind in der Nordkurve die Blöcke 9 und 11 in denen auch die „Ultras Nürnberg“ stehen. Eine Besonderheit ist, dass bei jedem Spiel zur 60. Minute das Lied „Als ich noch ein kleiner Bub war“ angestimmt wird. Im Lied geht es um ein Kind, das zum ersten Mal mit seinem Vater zum FCN darf und die entstehende Leidenschaft über Generationen weitergibt.

### DAS STADION

Das Max-Morlock-Stadion wurde 1928 als städtisches Stadion eröffnet. Den achteckigen Grundriss hat es seitdem. Bereits im Jahr 1929 wurde ein Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft im damaligen „Städtischen Stadion“ durchgeführt. 1933 fand im Stadionumfeld die Umgestaltung zum Reichsparteitaggelände statt, das Stadion passte durch seine moderne Architektur nur bedingt zu den umliegend-entstehenden Bauwerken. Auf der Gegengerade wurden zwei Türme und Arkadenreihen errichtet, um Chören und Trommlern eine Kulisse zu bieten. Während der Reichsparteitage wurden im Stadion der „Tag der Hitlerjugend“ abgehalten. Zu diesem Zweck wurde es auch „Stadion der Hitlerjugend“ genannt.

Von 1945 an wurde es von der US-Armee als Sportplatz benutzt, es fanden nur gelegentlich Fußballspiele statt. Als 1963 der FC Nürnberg sein eigenes Stadion in Zerzabelshof verkauft, wird es Spielstätte der Glubberer.

Bedeutende Spiele fanden 1972 statt, als sechs Spiele des olympischen Fußballturniers in Nürnberg ausgetragen wurden und 2006 als die Weltmeisterschaft mit fünf Spielen in Nürnberg als Gast war.

2006 wurden die Namensrechte am Stadion auch an einen Sponsor verkauft, welcher das Stadion nach eines seiner Produkte in „EasyCredit-Stadion“ umbenannte. In großen Teilen der Nürnberger Fanszene, aber auch in der restlichen Stadt sorgte dies für Protest. Unter der Führung der „Ultras Nürnberg“ kam es damals zu einer Demonstration und zur symbolischen Namensumbenennung in „Max-Morlock-Stadion“.

Als sich zur Saison 2017/18 die Consorsbank die Namensrechte am Stadion sicherte, verzichtete sie auf eine klassische Umbenennung. Die Consorsbank rief zum Crowdfunding auf um die Namensgebung des Max-Morlock-Stadion zu ermöglichen. Eine Besonderheit ist, dass seit 2008 Zuschauerblöcke nach verdienten Spielern benannt wurden, hat einen einfachen Grund: Auch zukünftige Spieler sollen die Chance haben, dass einer der Blöcke im Max-Morlock-Stadion nach ihnen benannt wird. Wer sich für die einzelnen Blockbezeichnungen interessiert, findet hier mehr: <https://www.fc.n.de/stadion/namen-und-bloetze/>

